

ÖPNV attraktiver statt kostenlos machen und den Autoverkehr gesetzlich und administrativ auf das äußerste Minimum wirklich notwendiger Fahrten reduzieren.

Die Stadtversammlung möge beschließen:

- 1 Die Grünen lehnen eine Kostenlosigkeit des ÖPNV entschieden ab, weil ein dadurch allein in
2 München entstehender Einnahmeausfall von jährlich mindestens 900 Millionen Euro mit der
3 vagen Hoffnung eines Umstiegs vom Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel nicht nur
4 extrem unverhältnismäßig wäre, sondern ihr Ziel ganz sicher deshalb verfehlen würde, weil
5 dann die allenfalls geringe Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs sofort von
6 Autofahrern genutzt würde, die heute wegen der täglichen schier endlosen Staus Stadtfahrten
7 meiden und nur auf eine Auflockerung des Verkehrs warten,
- 8 Andererseits würde die Kostenlosigkeit zu vielen zusätzlichen Fahrten der bisherigen
9 Fahrgäste führen, die bisher wegen der Kosten unterbleiben.
- 10 Die Grünen fordern stattdessen Maßnahmen, die den ÖPNV und das Fahrrad auf andere Weise
11 attraktiver machen, die zwar auch kein Fahrverbot umgehen könnten, die öffentlichen
12 Kassen aber nicht belasten würden, zum Beispiel :
 - 13 1. Den Umgang mit den Fahrgästen verbessern. Dringend erforderlich ist eine intensive
14 Schulung der Lokführer und Fahrer von S-Bahn, U-Bahn, Trambahn und und besonders der
15 Busse zum Erlernen des Anhaltens ohne Rückstoß, und zur professionellen Einleitung und
16 Beendigung der Beschleunigung der Fahrzeuge, damit die stehenden oder zum Aussteigen
17 bereit stehenden Fahrgäste nicht hin und her gerissen und zu Sturz gebracht werden.
18 Einige verschwindend wenige Fahrer verfügen über die im Grunde selbstverständliche
19 Professionalität beim Umgang mit den Brems- und Steuerhebeln.
 - 20 2. Die Grünen fordern als Sofortmaßnahme, die Zahl der Kurzzeitparkplätze in der Innenstadt
21 zu reduzieren und alle regelmäßig als Kurzzeitparkplätze missbrauchten und damit
22 wirkungslosen Parkverbote aufzuheben. Je mehr zeitlich unbegrenzte Parkplätze es gibt, um
23 so weniger Autofahrer haben die Chance, nur mal so in die Innenstadt einzufahren. Mit jeder
24 Reduzierung der Park- und Standplätze vergrößert sich die Zahl der jeweils Vernünftigeren,
25 die keinen Sinn mehr in einer Autofahrt in die Stadt sehen. Die Lieferdienste in allen
26 Geschäftsbereichen sind inzwischen so perfekt ausgebaut, daß für niemand mehr notwendig
27 ist, mit dem Auto zum Einkaufen in die Innenstadt zu fahren.
 - 28 3. Die Grünen fordern, daß nach Straßenaufgrabungen die Fahrbahn wieder perfekt eben
29 hergestellt wird, damit die Radler nicht so gut wie alle 20 Meter durchgeschüttelt werden.
30 Seit langem wird das Füllmaterial so verdichtet, daß einem späteres Nachgeben des
31 Untergrunds nicht mehr durch eine bauchförmige Auffüllung Rechnung getragen werden
32 muß, wie das im Zeitalter der Sandstraßen bis vor 100 Jahren Sitte war. Das wäre ein leicht
33 umsetzbarer Beitrag, die Freude am höchst umweltfreundlichen Radfahren zu erhöhen.

Begründung

Erfolgt mündlich

Dieser Antrag wird gestellt von

Alfred Mayer, OV Berg am Laim/Trudering/Messestadt-Riem